

Die Hauptgegner der Spionageabwehr des MfS

Dazu zwei Vorbemerkungen. Erstens werden bei den Erläuterungen zu den Hauptgegnern des MfS unter den westlichen Geheimdiensten, speziell zu ihrer Struktur und Arbeitsweise, vor allem die für die DDR relevanten Zusammenhänge deutlich gemacht. Zweitens reflektieren die Schilderungen den Erkenntnisstand des MfS/AfNS bis zu seiner Auflösung.

437

Bezüge zur aktuellen Situation und Entwicklungstendenzen bei den Geheimdiensten bleiben weitgehend unberücksichtigt bzw. reduzieren sich auf diesbezügliche offizielle Publikationen.

Nach dem Sieg der alliierten Streitkräfte über den Hitlerfaschismus und der bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1945 in Berlin-Karlshorst vereinbarten die Siegermächte im Potsdamer Abkommen die Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen und Berlins in vier Sektoren. Der faschistische deutsche Staat war zerschlagen. Fortan übten die Hauptträger der Antihitlerkoalition, Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich in ihren Besatzungszonen bzw. Sektoren Regierungsgewalt aus. Der Alliierte Kontrollrat mit Sitz in Berlin sollte die Zusammenarbeit der vier Besatzungsmächte gewährleisten. Die Hauptaufgaben bestanden vor allem im Kampf gegen Reste faschistischen Widerstandes, der Suche nach faschistischen Verbrechern, der Untersuchung von Völkermord und Menschenrechtsverletzungen sowie der Organisation eines demokratischen Wiederaufbaus in Deutschland unter Einbeziehung antifaschistisch-demokratischer Kräfte unter der deutschen Bevölkerung.

Die Besatzungsmächte und mit ihnen die jeweils fest integrierten Geheimdienste realisierten diese Aufgaben entsprechend ihrer jeweiligen Interessenlage recht unterschiedlich. Eines wurde aber sehr schnell deutlich: Die Nachkriegsentwicklung lief auf eine Konfrontation zwischen den USA und der UdSSR und deren Einflußsphären hinaus. Alle Verbündeten auf dieser oder jener Seite wurden in diesen Konflikt einbezogen, in besonders ausgeprägter Weise die beiden deutschen Staaten.

In diesen Richtungen wurden auch die stets mit an maßgeblicher Stelle agierenden Geheimdienste aller Seiten tätig. Insofern wurde das MfS der DDR zu einem nicht unbedeutenden Faktor im weltweiten Konflikt der Supermächte und der sich herausbildenden Paktsysteme.

Die Partnerschaft der DDR im Warschauer Vertrag bzw. der BRD in der NATO und die außergewöhnliche Lage von Westberlin waren für das Wirken der Geheimdienste von außerordentlicher Bedeutung.